## Breslauer

# Theater - Zeitung

Bin Blatt für Kunst, Nobellistik, Literatur u. Theater.

Rebigirt

D 0 11

herrmann Michaelfon.

Bralioter.

No. 6.

Freitag, bei

ben 22. Januar.

1836

Raroline von England.

Es ift bekannt, daß bei der merkwurdigen Unter, suchung gegen die Prinzessin von Wales im Jahre 1805 und 6 Mistreß Liste auf eine sehr perem, torische Art zum Zeugniß aufgefordert wurde. Ihre Aussage war die einzige, die als eine wirklich gestährliche Wasse gegen die Prinzessin geführt wurde. "Das könnte (so lautete ein Brief der Prinzessin an ihren königlichen Schwiegervater,) in der ganzen Verhandlung der einzige Punkt seyn, der gegen mich spräche und den Glauben Eurer Majestät verdienen könnte."

"Ihre tonigliche Hoheit benahm fich gegen den Rapitain Mauby wie eine Frau, die gerne die Rosette spielt. Ihrer (ber Mistreß Liste) Meinung nach, tonnte ein Betragen, wie das Ihrer Ronigl. Hoheit gegen den Kapitain Mauby nicht schiedich genannt werden."

Die Bertheidiger der Pringeffin hatten recht. "Diese fdmantende Ertlarung mar einer vielfinnis gen Auslegung fabig," und man borte auch ben verftorbenen Ronig mehr als einmal fagen : er habe fich vergebens bemuht, fie aus feinem Bedachtniffe ju verwischen. Diese furge Mussage mar es auch. wornber fich auch eine andere erlauchte Perfon wiederholt außerte: "Id werfe auf das Saunt der Dig Duglas die gange Infamie, welche fie verdient; aber, aber Gire, das Beugnif der Die ftreß Lisle!' - Go befannt dieß Alles ift, fo wenig ift es noch die geheime Befchichte diefer Beugenausfage, und vielleicht ift eine Auftlarung über Diefelbe nicht unintereffant. Bir finden in ihr die icon gemachte Bemerfung bestätigt, wie leicht die geringfügigften Umftande auf eine gange Reihe von Folgerungen ein gehaffiges Licht werfen, wie oft ein wichtiger und belifater Projeg durch eine eine gige, unvorsichtig bingeworfene Meußerung eine bochft

traurige Richtung nehme und wie mahr es fep, mas der Dichter fagt:

Benefung giebtein Wort; boch giebt's, ju raid gesprochen, Dft auch ben Tob bem herzen, bas gebrochen.

Als Miftres Liste von bem Kangler Ersfine die Borladung erhielt, vor ber damals niedergesels, ten Commission als Zeuge zu er cheinen, hatte sie grade die traurige Nachricht von dem Tode ihrer Techter empfangen. Wenn je Mutter und Kind mit inniger Zärtlichkeit an einander hingen, wenn je eine Mutter in die außerordentliche Liebenswürz bigkeit und die glanzenden Geistesgaben einer anz gebeteien Tochter verliebt war und diese Tochter mit findlicher Ehrsucht zu dem erhabenen und tas bellosen Charafter ihrer Mutter emporblickte und mit dankbarer und zärtlicher Ausmerksamkeit die heiße Liebe derselben erwiederte, so fand dies Berghältniß zwischen Mistres Liebe und ihrer Tochter Mistres Arbuthnott Statt.

Doch es tamen hiezu noch Umftande, welche das von dem Tode ihrer Tochter ichmerglich geriffene Bes muth der Miftref Liste mit noch fdmargeren Bifbern erfullen mußien. Diftreg Arbuthnot hatte ihren Semahl auf feiner Gefandichaft nach Rouftantinovel begleitet, in der freudigen Soffnung, in ihrem neuen Berhaltniffe burch eigenen Augenfchein fich Renntniffe über ein gand verfchaffen gu tonnen, bas fo voll Merkwurdigfeiten und noch fo wes Die letten Briefe aus ihrer nig betannt ift. gauften Beber, bie bei einem glangenden Style bie Treue und Rraft in ber Befdyreibung ber mannias faltigften Gegenftande ertennen ließ, athmeten noch Jugend und Soffnung, fprachen noch von genoffes nen Bergnigungen und bructen bie hoffnung auf noch bevorftebende Genuffe aus. Rury darauf ein: gegangene Rachrichten melbeten ihren Tob. Gie ftarb ju Dera, fie ftarb, ale man bicg trauriae Ereigniß am Benigften ahnte, fie ftarb gerade, als ber Arit te: Gefandifchaft aus irgend einer Beranlaffung fe nen Doften verlaffen hatte, weshalb

man bie fridiche Sulfe eines Eingebornen beigieben mußte, fie ftarb fern von ihren Freunden, unter Kremben.

Der Schmerz ber Miftreg Lisle war aber alle Befchreibung. Unter Thranen in einer nammlofen Angst rtef sie aus: "Ich tann nicht vor bem Gerricht erscheinen. Salb besinnungslos und unfähig, mich zu sammeln, mit einem Jerzen, bas vor Schmerz zerspringen mochte, wohrend all meine Sinnen und Denken nach bem Grabe meiner Tocheter gericht t ift, kann ich unmöglich über einen Begenstand mich erklären, der so viel Besonnenheit erfordert. Ich bitte Cie um Gottes Willin, sarriben Sie und bitten Sie um Aufschub des Verhörs."

Die Antwort war furz und rauh; es fonnte tein Berzug gestattet werden, wie es wohl auch vor, auszusehen war. Die besondern Umstände des Prozestes, die Theilnahme, von welcher das ganze Land ausgeregt war die Gefühle der dabei verstochtenen Partheyen, die Besorgniß des Königs, Alles drang auf schleunige Entscheidung. Lord ließ daher keinen ihrer Grunde gelten. So schneidend der Ton seiner Antwort war, so schaft verwundete er auch.

"Das hab' ich nicht verdient," sagte Miftres Liste zu ihrer vertrauteften Freundin Miftres Forfter, "in welcher unglicklichen Stimmung ruft man mich! Mein Ropf ist zeruttet, mein Herz gebrochen. Ich gehe meiner völlig unmächtig vor das Gericht Die Schuld falle auf die, welche mich vor ihr Tvibunal fchteppten, wenn wein Zeugenist die Farbe weines Leidens annimmt."

Sieging und in ihrer Aussage ktang ber Schmerz wieder, der sie zermalmte. Die Anwalde Ihrer Ronigl. Hoheit machten barauf aufmerksam, und Miffreg Liste leugnete es nicht. "Gott fey Dankt die peinlichste Stunde meines Lebens ift vorüber!" rief Miftreg Liste erschüttert aus, als sie ben Ger richtssaal verließ, "und nun, "fügte fie bingu, in, dem sie in ihren Wagen stieg, "sey ben Hofen für

femmer Lebewohl gefagt. Roch in biefer Stunde gebe ich meinen Dienft jurud."

Der Dringeffin?"

",, Dein, bein Pringen. Bon ihm habe ich meine Anftellung ethalten, in feine Dande gebe ich fie gurucke."

Ihr Odreiben trug ben Musbrud eines tief verwunderen Gemuthes und enthielt die unverfennbas ren Buge einer erhabenen Ruhrung und bes fcmerge lichen Rampfes ihrer Geele. Bahrend fie die ihrem Kurften ichuldige Chrerbietung nicht aus bem Muge verlor, vergag fie aber auch nicht, was fie fich felbit fculbig mar. Gie bat um die Erlaubniß, gu ten Ruffen Gr. Ral. Sobeit die Stelle niederlegen ju durfen, welche er ihr bei bem Sofftaate feiner Bemablin übeetragen batte. Man hat noch eine Abidrift von diefem ruhrenden Ochreiben. Der, an welchen es gerichtet war, weit entfernt, nicht Berechtigkeit widerf bren gie laffen, hatte ein gu hohre Gefühl für Ehre, um nicht die Aufrich: tigfeit beffelben zu achten.

"Ich fühle mur zu fehr die Schwierigkeiten ihrer Grellung. Sie find hierin fehr ftart gezeichnet; aber ber Brief ift gang. so geschrieben, wie man es von einer Frau von so hoher Befinnung und so obien Grundfagen erwarten mufte. Ich bewahre ihr meine unverminderte Achtung."

Es ift ein fehr erfreuender und wohlthuender Gedante, daß beide Frauen, welche fo viele Jahre lang fo eng verbunden waren und zulest durch Errerbeterungen von einander getrennt wurden, welche teine von ihnen vorausgeschen hatte und welche bette bestagten, bennoch von einander mit gartlichen. Gefühlen und chriftlicher Schonung bachten.

Eine der ersten Fragen der Königin, als sie wies der Englands Boden betrat, war: "Lebt Miftrest Liste noch und geht es thr wohl? Wo hat sie sich jest auf?" Als man ihr sagte, daß sie in volliger Zuruckgezogenheit, sorgenfrei, unabhängig und bei guter Gesundheit lebe und — Mics besie,

Bas eines Menfchen Alter foll geftiten, Bie Achtung, Lieb', Ehrfurcht, gahlreiche Freunde -fo war das Bergnugen der Königin über diese

Antwort unverfennbar.

,, We herzlich freut es mich, fagte fie. Miftref Lisle's Ausfage hat mir einft viele Berlegenhelt gemacht, aber es ift vorbei. Sie war eine Frau ohne Falfch, die jede Verstellung hafte, und ich hege für sie noch jest bieselbe Achtung und Verehrrung, wie ich sie immer fühlte."

"3d bitte Gie, meine Berren, gieben Gie nicht gegen die Ronigin los, wenigstens nicht in meiner Begenwart;" fo lautete die fanfte aber bestimmte Burechtweisung , welche Miftreg Liste einem ihrer jungen Unverwandten ertheilte, ber von jener auf ben erften Unblick fo ichlimm icheinenden Gache Die fchlimmfte Geite aufgefaßt hatte. "Es find Buge in ihrem Leben und ihrem Charafter, welche ich ftets mit Bewunderung anerfennen muß; mir felbit hat fie fo viele Gute erzeigt, die ich niemals vergeffen werde. Und ba ich gezwungen bin, Ihnen gegenüber meine Depnung aber fie gu fagen (mas. wie ich hoffe, bas erfte und feste Dal ber Rall fenn wird) fo erflare ich, daß fie jest wie immer. außerordentlich unbedachtfam, aber noch jest, wie immer unichuldig ift."

(Befdius folgt.)

#### Mirturen.

In Marfeille hat es eine formliche Schlage gegeben zwifchen 30 Galeerenftlaven. Die Bucherer, Kalfchmunger, Betruger wollten beffer fein, als die Rauber und Mordbrenner, welche aber, an der Zahl die Startern, glanzend fiegten.

#### Lachstoff.

Ein Schulmeister entließ die Anaben Bormittags mit folgenden Borten: "Bort einmal, heut Nache mittag von 3-4 Uhr ift teine Stunde.

### Siefige Buhnen : Chronif.

Am 14. Der Gang nach bem Eifenhams mer.

Am 15. Burgerlich und romantisch.

2m 46. Guten Morgen, Bielliebden. Arlequins Geburt.

2m 17. Burgerlich und romantifc.

Am 18. Bur Feyer der erlangten Konigewurde des Preußischen Saufes: Prolog. Gedichtet von Srn. v. Perglaß, gesprochen von Srn. Saate. Reu einstudirt: Des Konigs Befehl. Luftpiel in 4

Mufgug. von D. C. Eopfer.

Die Aufstellung treffender, hiftorifcher Copien nach dem Leven ift unglaublich schwierig. Dur fels ten gelingen folche gang. Die größten Runftler uns ferer Zeit haben fich in der Rolle des Rinigs mit Der Dichter mehr oder weniger Gluck verfucht des Sticks, fruher Schaufpieler, reifte fogar auf diefe Parthie. Sr. Reger, der heutige Darfteller, traf die Maste gang außerordentlich gut, hatte fich auch die Bewegungen und gewohnte Eigenthumlichs feiten des Ronigs trefflich anzueignen gewußt. Gein Organ flang jedoch viel zu foreirt, zu auslandisch. Der Ronig fprach namentlich in den hohern Jahren meift undeutlich, unter der Rafe, aber nicht, als ob er fein geborner Deutscher fen. Br. Reger führte fein Thema in ber, meiner Unficht nach, im rigen Weife confequent durch. Brn. Deuftadt wohnt jener Sumor nicht inne, der den Baron Dunftum ju einem acht tomifden Bilde ftems peln muß. Madame Deffeir, die uns allerdings in heutiger Modetracht weit reigender ericheint, ale in dem altmodischen Reifrock und Toupee, mußte jedoch auch in Diefem beengenden Coftume ihre Lier benswürdigkeit geliend ju machen. Roch find Sr. Claufius als Major v. Lindeneck und Mad. Mejo als Frau Ordentlich lobend zu ermah: Das Saus mar fehr fparlich befest. Diece fprach im Gangen weniger an als fruber.

Um 19. Der Maurer und der Schloffer.

— Es war erfreulich, hen. Biedermann wie ber einmal in einer feiner komifchen Glanzparthien gu schen, die er immer mit dem reichsten humor ausstattet. Mad. Meyer sang heut die Benris

ette. Ihre Auffassung Auberscher Melodieen ist immer hochst treffend und ansprechend. Auch Dem. Schechner als Irma zeigte tobliche Fortschrieben. Daß Dr. Wejo die von ihm längst abgegebene Parthie des Leon um die Vorstellung möglich zu machen, aus Gefälligkeit wieder übernahm, verdient Ancrkennung und beweist immer mehr seine vielsseitige Verwendbarkeit. — Das Uedrige ist schon mehrsach besprochen.

21m 20. Burgerlich und Romantisch. Herrm. Michaelfon.

#### Theater = Machricht.

Der rege Bleig, welchen die Buhne am Ochluffe bes verfloffenen Sahres gezeigt, wird fich auch noch in diesem und dem nachften Monat bemahren. In ben letten Tagen des Januar ober den erften bes Sebruar geht die langft erwartete Oper , ber Dastenball" mit glangender Musftattung und. namentlich binfichtlich des Manner : Perfonale, mit gang vorzüglicher Befegung in die Szene. Samlet, mit Brn. Deffoir in der Titelrolle, wird am 31. b. D. über die Bretter geben. Rleine, aber bubiche Dovitaten find ju erwarten. 1) Drei Rrauen auf einmal; 2) Revange; 3) Sie ift mabnfinnig. Diefe Diecen find auf ben großten Buhnen mit beftem Erfolge gegeben wor ben. - Taffo's Tob, von Raupad, ift für den Rebruar bestimmt. Ebenfo die jest in Berlin und Bien fehr beliebte Deftroniche Doffe: Eus lenfpiegel, oder Ochabernach über Ochas bernact.

Sr. Claufius, schon vor langern Jahren ein gern gesehenes Mitglied unserer Buhne, giebt nachten Montag zu seinem Benefig die alte, zu ihrer Zeit suroristrende,, Agnes Bernauerin," in der hoffnung, daß das seit 32 Jahren hier nicht gege ene Ssetstäthke einer erneuerten Theilnahme nicht entbehren werde,